

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Inhaltlicher Kooperationspartner:  
Stadtplanung Innsbruck und IIG (Innsbrucker Immobiliengesellschaft)

Förderung und Kooperationspartner:  
Landeshauptstadt Innsbruck  
Referat Frauen und Generationen  
Ressortzuständig: Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

KulturKontakt Austria  
Kulturvermittlung CULTURE CONNECTED

BILDING Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche

**bilding** Kunst- und  
Architekturschule

**KULTUR**  
kontakt  
AUSTRIA

**INNS'**  
**BRUCK**



**stadtwerkstatt bilding**  
logbuch 2017/2018 partizipatives projekt  
CAMPAGNE-REITER-AREAL

## Vorwort

BewohnerInnen und AnrainerInnen sind die SpezialistInnen, wenn es um die optimale Nutzung ihres Lebensraumes geht. Sie als Experten mit ins Boot zu holen, wenn ein Bauprojekt geplant wird, ist nicht nur eine persönliche Bereicherung für alle Beteiligten an sich, sondern steigert letztendlich die Akzeptanz und Qualität des Lösungsvorschlags.

Bei der Entwicklung der ersten Bauphase des Campagne-Areals steht das nachhaltige Quartier im Vordergrund, energetisch, wirtschaftlich und auch sozial.

Die Kinder des angrenzenden Schülerhortes Reichenau in der Burghard-Breitner-Straße wurden eingeladen, bei der Ausgestaltung von Außenflächen und Gemeinschaftsräumen mitzuwirken. Eine Gruppe von anfänglich 12 SchülerInnen im Alter von 9-12 Jahren formulierte ihre Bedürfnisse und konstruierte diese anschließend in Form von Modellen. Unter Anleitung der Stadtwerkstatt BILDING von Ricarda Kössl und Stefan Klausner besuchten die SchülerInnen die Stadtplanung und bekamen erörtert, welche Funktionen ein lebendiges Stadtquartier erfüllen sollte. Bei einem Treffen mit dem Bauherren IIG erklärte ihnen das Gewinnerteam des Architektenwettbewerbs, „bogenfeld ARCHITEKTUR“ aus Linz, an welche Einrichtungen in der Erdgeschoßzone gedacht ist und welches Raumprogramm für die Wohnanlage konzipiert ist. Den SchülerInnen wurden die Unterschiede zwischen öffentlichem und privatem Raum erklärt. Wo entstehen Wohnungen sowie Gassen und Plätze und wo sind Dachgärten und Gemeinschaftsbereiche geplant.

Mit diesen Grundlagen ausgestattet, begannen die Kinder anhand von Collagen, Vorentwürfen und zuletzt Modellen im Maßstab 1:20 ihre eigenen Vorstellungen und Ideen zu konkretisieren. Wie möchten sie für sich verschiedene Themen wie Kommunikation, Spielen, Sport, Rückzug, Lernen, Gartln, etc. räumlich umsetzen? Konkret konnten die SchülerInnen im Waschsalon, der im Erdgeschoß als Multifunktionsraum entstehen soll, sowie im angrenzenden Außenbereich ihre Ideen baulich ausformen.

Für alle Beteiligten war dieses Projekt eine große Herausforderung. Die Kinder lernten ihre Wohnbedürfnisse mit neuem Vokabular zu verbalisieren und anschließend planerisch und modellhaft darzustellen.

Elisabeth Meze, Nachhaltigkeitsbeauftragte und Prozessbegleiterin,  
IIG

## Team Architekturvermittlung:

**Projektleitung: Ricarda Kössl**

**Projektassistenz: Stefan Klausner**

**Assistenz Modellbau: Christine Renzler**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Raumprogrammspiel</b>	<b>4-5</b>
<b>Leute treffen</b>	<b>6-7</b>
<b>Spiele</b>	<b>8-9</b>
<b>Lernen</b>	<b>10-11</b>
<b>Erholen</b>	<b>12-13</b>
<b>Chillen</b>	<b>14-15</b>
<b>Bewegen</b>	<b>16-17</b>
<b>Medien</b>	<b>18-19</b>
<b>Essen/Trinken</b>	<b>20-21</b>
<b>Gartln</b>	<b>22-23</b>

## Themenspiel Raumprogramm

Um den Kindern das Raumprogramm des Stadtquartiers CAMPAGNE-REITER-AREAL näherzubringen, entwickelten wir das so genannte „Raumprogrammspiel“. Durch dieses Spiel konnten die Kinder mit Hilfe von Nutzungskärtchen und einem Grundrissplan eines Wohngebäudes das Raumprogramm kennen lernen. Mit diesem essen entwickelten sie neue architektonische Raumqualitäten, die für alle Generationen erfahrbar sind.



Plan Gebäude B Erdgeschoß Stadtquartier CAMPAGNE

## Legende

-  Leute treffen
-  Spielen
-  Lernen
-  Erholen
-  Chillen
-  Bewegen
-  Medien
-  Essen/Trinken
-  Gartln

## Spielanleitung

Mit Hilfe von architektonischen Stimmungsbildern, welche kinderfreundliche Nutzungsqualitäten von Räumen zeigten, konnten die Kinder mittels Farbpunkten die einzelnen Qualitäten im Plan räumlich verorten. Durch die Anzahl der Farbpunkte lassen sich unter anderem die Prioritäten der Kinder ablesen.

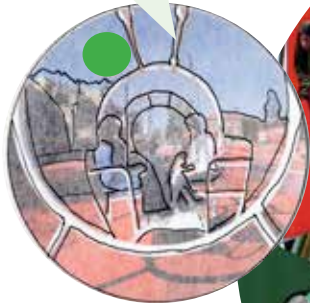
## Leute treffen

Ein Stadtquartier für alle Generationen lebt von der funktionierenden Gemeinschaft aller BewohnerInnen.

### Hollywoodschaukel als Ort der Begegnung:

Um allen Altersgruppen einen Raum zur Kommunikation zu geben, sind Treffpunkte ein wichtiges Qualitätsmerkmal im modernen Wohnbau.

Austausch und Gespräche spielen eine große Rolle zum Funktionieren von Wohn-gemeinschaften.



## Raumqualität

Begegnungszonen sollen ein Treffpunkt für alle Altersgruppen sein. Die Hollywoodschaukel kombiniert hier Spiel und Kommunikation.



Zwischenebene als Treffpunkt für Kinder

## Ideen der Kinder

Wetterfeste Sitzmöbel im öffentlichen Bereich bzw. in der Platzgestaltung lockern den Außenraum auf und laden ein zum Verweilen. In Kombination mit dem URBAN GARDENING gibt es immer einen Grund zum Plaudern...



## Spielen

Treffpunkte für Kinder sind Spielräume. Im Stadtquartier ist zwar ein großer Spielplatz geplant. Ab einer gewissen Wohndichte sollte man jedoch auch an kleine Freizeitbereiche innerhalb eines Wohngebäudes bzw. direkt vor dem Gebäude denken.

### Bodenmarkierung nicht nur im Straßenverkehr:

Einfache Alltagsspiele mit fix installierten Markierungen motivieren die Kinder, sich mehr zu bewegen.

Motorische Fähigkeiten von Kindern durch autofreie Spielräume stärken.



## Raumqualität

Unterschiedliche Bodenmarkierungen sollen zum Nachfahren mit Scootern und anderen kinderfreundlichen Fahrzeugen animieren und sind gleichzeitig ein Teil der Platzgestaltung.



Spielen im Waschlöschen



## Ideen der Kinder

Rutschen und Schaukeln sind immer noch die Favoriten, deshalb haben die Kinder auch im Innenbereich des gemeinschaftlichen Waschlöschens an eine Rutsche mit „Adlerhorst“ gedacht.

## Lernen

In einem Wohnquartier für Familien dürfen natürlich attraktiv gestaltete Lernräume für Kinder und Jugendliche nicht fehlen.

Zum Vorbereiten von Referaten oder zum Vokabellernen kann man sich wie eine fleißige Biene in eine der Holzwaben zurückziehen. Summ-sum!



Die Oberflächen der beiden Säulen sind mit grünem Tafellack lackiert und können von den Kindern wie eine Schultafel zum Lernen verwendet werden.



## Raumqualität

Bei Lernräumen ist es wichtig, dass man einerseits die Möglichkeit hat, in den Austausch mit anderen Lernenden zu treten, um gemeinsam zu lernen, aber man sich zum Lesen auch in ein ruhiges Eck zurückziehen kann.



## Ideen der Kinder

Der nierenförmige Tisch mit den Sitzhockern im hinteren Teil des Waschsavons ist bestens dazu geeignet, um in Kleingruppen gemeinsam zu lernen und Schulstoff zu erarbeiten. In der Gruppe macht das Lernen halt gleich auch viel mehr Spaß!



## Erholen

Erholung brauchen Jung und Alt - Kinder sowie Erwachsene. Erholung und Entspannung in der unmittelbaren Umgebung spart Geld und schont die Umwelt. Das Auto kann zu Hause bleiben.



Holzliegen laden dazu ein, eine Pause in der Hektik des Alltags einzulegen und in einem Buch zu versinken bzw. einen Powernap zu machen.

## Raumqualität

Liegeflächen und Stadtmöbel strukturieren den öffentlichen Raum und erlauben den Nutzern, den Stadtraum aktiv sowie passiv zu erleben.



Kuschelecke oder Liegenetz zur Erholung und Regeneration

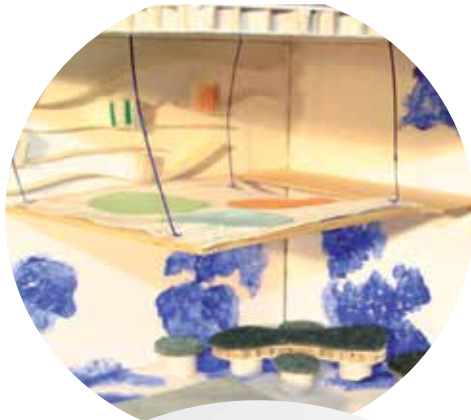
## Ideen der Kinder

Kinder erholen sich schnell - ob in einem Liegenetz oder in einer Kuschelecke. Mit Büchern, Comics und Spielzeug taucht man gleich in eine andere Welt ein.

## Chillen

In dichten Stadtquartieren ist es wichtig, den BewohnerInnen auch Räume bzw. Orte zum Chillen und Zurückziehen zur Verfügung zu stellen.

Bunte Kunststoffmöbel direkt am Platz sollen Passanten und Bewohner zum kurzen Verweilen einladen.



## Raumqualität

Rückzugsmöglichkeiten soll es sowohl im Innen- als auch im Außenbereich geben. Diese ruhigen und geschützten Bereiche können vielfältig gestaltet sein, z.B. in Form von höhlenartigen Nischen oder ergonomischen Liegen.

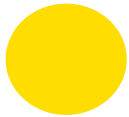


Die turmartige Konstruktion mit den kleinen Rückzugshöhlen im hinteren Bereich des Waschalons ist der perfekte Ort für Kinder zum Chillen und Relaxen.

## Ideen der Kinder

Der kuschelig-weiche Schlangenpolster sowie die auskragende Fensternische im Zwischengeschoß stehen allen Altersgruppen als Rückzugsorte zum Chillen und gemütlichen Abhängen zur Verfügung.





## Bewegen

Räume zur körperlichen Betätigung bzw. Bewegung in Wohnquartieren sind vor allem für Kinder und Jugendliche von enormer Bedeutung.

Zum Roller- und Skateboardfahren braucht es befestigte Bodenbeläge. Die Bodenmarkierungen sind ein einfaches Gestaltungsmittel, um den Freiraum wirkungsvoll zu strukturieren.



Der Boxsack lädt dazu ein, sich so richtig auszupowern und Aggressionen abzubauen (anstatt diese an seinen Mitmenschen auszulassen).



## Raumqualität

Vielfältig gestaltete Frei- und Bewegungsräume im Innen- und Außenbereich sollen es allen BewohnerInnen ermöglichen, Bewegung im Alltag zu integrieren. Es braucht dafür offen und großzügig gestaltete Bewegungsflächen.



## Ideen der Kinder

An der Sprossen- und Bolderwand im hinteren Bereich des Waschalons können Kinder und Jugendliche erste Klettererfahrungen sammeln. Eine dicke Schaumstoffmatte schützt vor Verletzungen.

## Medien

Neue digitale Medien spielen gemeinsam mit Büchern und Zeitschriften eine große Rolle in der Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen. Diesen Aktivitäten soll Raum gegeben werden.

Bücher, DVDs und Brettspiele finden genügend Platz in geschwungenen Regalen an den Wänden. Ein Sitzfenster bietet eine Nische zum ungestörten Kartenspiel.



## Raumqualität

Für ungestörtes Surfen ist ein Rückzugsort von Vorteil, gemütliche Sitz- und „Lümmelmöglichkeiten“ können in Form von Möbeln bzw. auch Rauminstallationen geschaffen werden.



Eine gemütliche Ecke zum Zurückziehen und ungestörten Surfen kann sich auch auf einer oberen Etage befinden. Ein Netz lädt zum Abhängen ein. Sitzsäcke oder Sitzwürste sind sehr gemütlich.

## Ideen der Kinder

Kostenloses W-Lan, Zugang zu Spielkonsolen mit ausgewählten Spielen, ein Flatscreen zum Filmschauen, eine Bibliothek mit gebrauchten Büchern sowie eine DVD-Ausleihstation sind die idealen Angebote für Kids und Teens.

## Essen/Trinken

Beim Essen kommen Menschen zusammen. Bei einem gemeinsamen Snack oder Getränk entstehen Gespräche, Austausch und vielleicht auch neue Freundschaften.

Vielleicht gibt es sogar einen Herd/eine Kochgelegenheit oder einen Kühlschrank zum Foodsharing. Gemeinsam Kochen und Gerichte aus aller Welt verkosten bringt Menschen zusammen.



## Raumqualität

Der Raum soll freundlich und hell sein, idealerweise mit großen Fensteröffnungen. Tische mit Bänken oder Stühlen aus warmen Materialien wie z.B. Holz und leicht zu pflegenden Oberflächen sind von Vorteil.



Vielleicht gibt es auch eine Bar, an der man Getränke und Snacks kaufen kann. Eine schwarze Säule/Wand kann als Menütafel verwendet werden. Auch ein Getränke- oder Snackautomat mit günstigen Produkten könnte installiert werden.

## Ideen der Kinder

Sitzen an der Tischgruppe am Fenster, unter einem stylischen Lampenschirm, der mit seiner Beleuchtung Intimität und Atmosphäre schafft.

## Gartln

Ob Zier- oder Nutzpflanzen – sie dürfen in der Raumgestaltung nicht fehlen. Von Urban Gardening am Dach oder Hinterhof bis zu grünen Fassaden an Gebäuden, die Möglichkeiten sind vielfältig.

Wir lieben Karotten! Je nach Jahreszeit gibt es im Pflanzenbeet Beeren oder Gemüse zum Selberzuchten und Ernten.



Blumen sind dekorativ und riechen gut! In Vasen oder Kübeln bringen sie Leben in jeden Raum.



## Raumqualität

Bepflanzung kann in Form von Beeten den Außenraum (Vorplatz) strukturieren. Aber auch im Innenraum ist es wünschenswert, durch Pflanzen in Töpfen ein gutes Klima und wohnliche Atmosphäre zu schaffen.

## Ideen der Kinder

Die Fassade ist grün! An Stahlseilen schlingen sich verschiedene Pflanzen nach oben. Ein Garten mit essbaren Snacks liegt direkt vor der Tür!